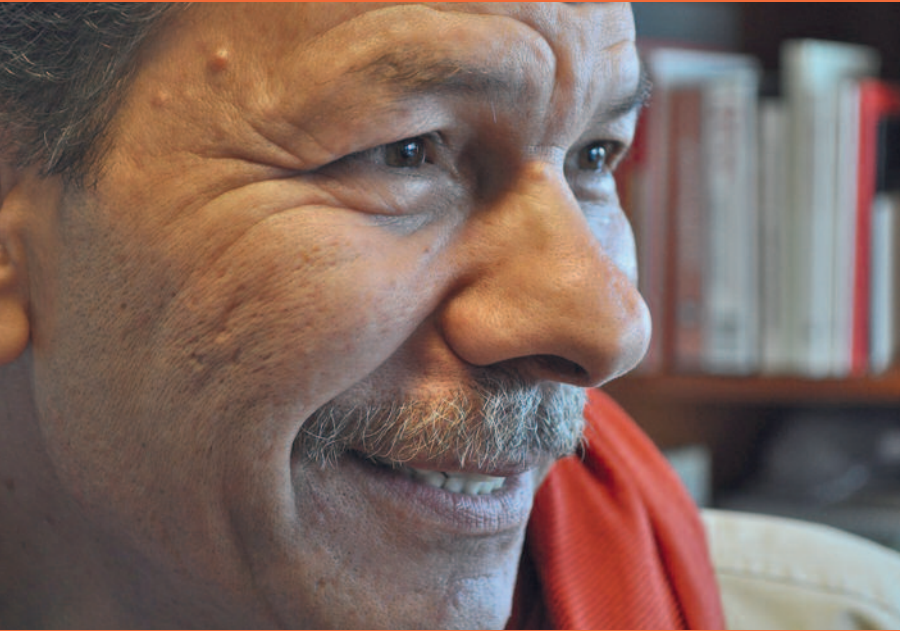


12.6.



oben, Faraj Bayrakdar
© Khaled Al Nassiry
rechts, Ivonne Fuchs
und Anna Christensson
© Florian Benfer

Lebenspuls

Ein Benefiz-Abend
mit dem Dichter
Faraj Bayrakdar

Einführung:

Michael Krüger

Grußwort:

Berthold Goerdeler

Svante Henryson:

Spiegel der Abwesenheit

Uraufführung

der deutschen Fassung
des Liederzyklus nach
Texten von Faraj
Bayrakdar

Ivonne Fuchs,
Mezzosopran
Anna Christensson,
Klavier

Gespräch:

Faraj Bayrakdar,
Michael Krüger,
Wilhelm und
Sabine Warning

Dienstag, 12. 6. 2018

Beginn 19 Uhr

Ggf. limitiertes
Platzangebot

Der syrische Dichter und Journalist Faraj Bayrakdar war Chefredakteur der Zeitschrift »Das Literaturheft«. Wegen regimekritischer Veröffentlichungen wurde er zweimal verhaftet; die Zeitschrift wurde eingestellt. Im Frühjahr 1987 wurde Bayrakdar mit dem Vorwurf der Mitgliedschaft in der Kommunistischen Aktionspartei inhaftiert. Ohne Kontakt zur Außenwelt saß er fast sieben Jahre in Untersuchungshaft und wurde gefoltert. Erst 1993 bekam er einen Prozess vor dem Obersten Gerichtshof für Staatssicherheit, der ihn zu weiteren 15 Jahren Haft verurteilte. Seine auf Zigarettenpapier geschriebenen, aus dem Gefängnis geschmuggelten und in Paris unter dem Titel »Ni vivant ni mort« veröffentlichten Gedichte machten den Internationalen PEN auf ihn aufmerksam, der sich mit einer Kampagne für die Freilassung des Dichters einsetzte. Im Jahr 2000 wurde Faraj Bayrakdar im Rahmen einer Amnestie entlassen. Fünf Jahre später emigrierte er nach Schweden.



Nicht nur durch die aktuellen politischen Ereignisse der letzten Jahre und das Engagement in der schwedischen Flüchtlingshilfe ist der

musikalische Grenzgänger Svante Henryson auf das Werk von Faraj Bayrakdar aufmerksam geworden. Er vertonte eine Auswahl von 24 Gedichten für die deutsch-schwedische Mezzosopranistin Ivonne Fuchs und ihre Pianistin Anna Christensson.